

Grabungen des Instituts



Bild 1: Prof. Schmolle gen. Eisenwerth bei den Grabungen in Wörschweiler 1957-1959

Foto: Harald Boockmann, Institut für Kunstgeschichte

„Überall, wo wir auf unseren Exkursionen Zisterzienserabteien oder deren Ruinen wußten, machten wir halt“, erinnerte sich Prof. Dr. Schmolle gen. Eisenwerth 2001 in einem Festvortrag zum 50. Geburtstag des Instituts für Kunstgeschichte. Dieses Interesse an der Baukultur des Zisterzienserordens hatte ihn bereits bei der Wahl seines Disser-tations-Themas (Das Kloster Chorin und die Backsteinfrüh-gotik in der Mark Brandenburg) geleitet, umso verständlicher war die Beteiligung des Instituts für Kunstgeschichte an umfas-senden Ausgrabungen an der Klosterruine Wörschweiler bei Homburg.

Diese Grabungen fanden von 1954 bis 1960 in mehreren Sommerkam-pagnen statt und wurden von mehreren Berichten und Publikationen (be-sonders in den Saarbrücker Heften) begleitet. Fotografischer Begleiter war bei den Grabungen der Institutsfotograf Harald Boockmann, dessen Aufnahmen heute im institutseigenen Fotoarchiv aufbewahrt werden. Bei den Grabungen legten Prof. Dr. Schmolle gen. Eisenwerth und enge Mitarbeiter selbst auch Hand an (siehe Bild 2 rechts), die nötigen Erdbe-wegungen nahm aber vor allem ein Trupp älterer Arbeiter aus der Ge-meinde Wörschweiler vor (siehe Bild 3 Mitte links).



Bild 2: Prof. Schmolle gen. Eisenwerth, Peter Volkelt und weitere Mitarbeiter bei den Grabungen in Wörschweiler 1957-1959

Foto: Harald Boockmann, Institut für Kunstgeschichte



Bild 3: Arbeiter bei den Grabungen in Wörschweiler 1957-1959

Foto: Harald Boockmann, Institut für Kunstgeschichte



Bild 4: Prof. Schmolle gen. Eisenwerth bei der Begehung der Kloster-ruine Wörschweiler 1957-1959

Foto: Harald Boockmann, Institut für Kunstgeschichte

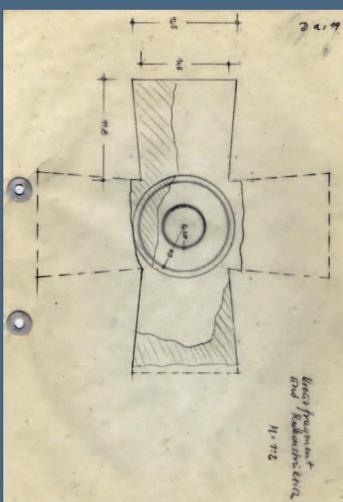


Bild 5: Zeichnung, Kreuzfragment und Rekonstruktion (Grabungen Tholey) Vermtl. 1957-1959

Zeichnung: Institut für Kunstgeschichte



Bild 6: Fotografie Kreuzfragment (Grabungen Tholey) Vermtl. 1957-1959

Foto: Harald Boockmann, Institut für Kunstgeschichte

Nicht nur in Wörschweiler, sondern auch in Tholey fanden Grabungen statt, an denen das Institut für Kunstgeschichte beteiligt war. Von 1957 bis 1959 untersuchte das Institut dort unter Leitung Franz-Josef Reicherts die Baugeschichte der Benediktinerabteikirche St. Mauritius. Auch hier sorgte Harald Boockmann für die fotografische Dokumentation der Ausgrabungen. Zusätzlich dazu befinden sich aber auch noch originale Zeichnungen von den Ausgrabungen im Besitz des Instituts für Kunstgeschichte, in denen die ursprüngliche Gestalt mancher Bauteile rekonstruiert wurde (siehe Bild 5 und 6 links).